

KAUFEN UND GUTES TUN

„Mehr Chancen für die Kinder“

Der Verein „Grenzenlose Leprahilfe“ unterstützt den Bau von Schulen und Kindergärten im westafrikanischen Senegal.

VON JOSEF RITTLER

SCHARNDORF Die Pandemie zwingt die Vereine zur Improvisation: Bereits im Vorjahr hatte die „Grenzenlose Leprahilfe“ an der Hauptstraße 72 eine „kontaktlose Weihnachtshütte“ aufgestellt. Sie wird von Friederike Kilian-Ponath betrieben und hat bis 6. Jänner jeden Tag von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Angeboten werden afrikanische Handarbeiten und Geschenkartikel. Der Erlös kommt der „Grenzenlosen Leprahilfe“ zugute.

„Unser Augenmerk ist neben dem Kauf von Lebensmitteln und Medikamenten und dem Bau von Häusern beson-

ders auf die Ausbildung gerichtet“, berichtet Obfrau Wilma Burghauser. In den Regionen außerhalb der Städte sei nicht für alle Kinder die Möglichkeit gegeben, einen Kindergarten, eine Grundschule oder weiterführende Schulen zu besuchen. „Zum einen fehlt den Eltern das Geld, zum anderen gibt es in den ländlichen Gebieten sehr oft gar keine Kindergarten- oder Klassenräume für die drei- bis 16-jährigen Kinder und Jugendlichen“, sagt Burghauser. Die nächste Schule liege oft kilometerweit entfernt, die Kinder müssten natürlich zu Fuß



▲ Mama Kristina Gawron mit Isabella und Maximilian Revucky vor dem kontaktlosen Adventstand an der Hauptstraße.
Foto: privat

gehen. Die Klassen sind meist überfüllt, Burghauser schildert einen Fall, wo 48 Kinder in einer ersten Klasse unterrichtet werden. „Langfristig ist allen am besten geholfen, wenn wir uns anstrengen, Bildungseinrichtungen zu schaffen. Nur mit einer guten Ausbildung werden die Kinder für ihre Familien und auch für ihr Land eine Stütze sein“, fasst Burghauser zusammen.

Ein weiteres Problem ist die Wohnsituation. „Etliche Familien leben in Stroh- oder Lehmhütten. Die intensive Re-

genzeit macht viele dieser Unterkünfte unbewohnbar“, so Burghauser. Durch Nässe und Fäulnis seien Ungezieferbefall und Krankheiten vorprogrammiert: „Um ein wenig Abhilfe zu schaffen, konnten wir bereits weit über 50 Häuser aus stabilen Betonziegeln errichten lassen.“

Die Mitarbeiter der „Grenzenlosen Leprahilfe“ helfen unentgeltlich und finanzieren sich die Reisen und den Aufenthalt im Senegal selbst. Weitere Informationen unter www.grenzenlose-leprahilfe.at.